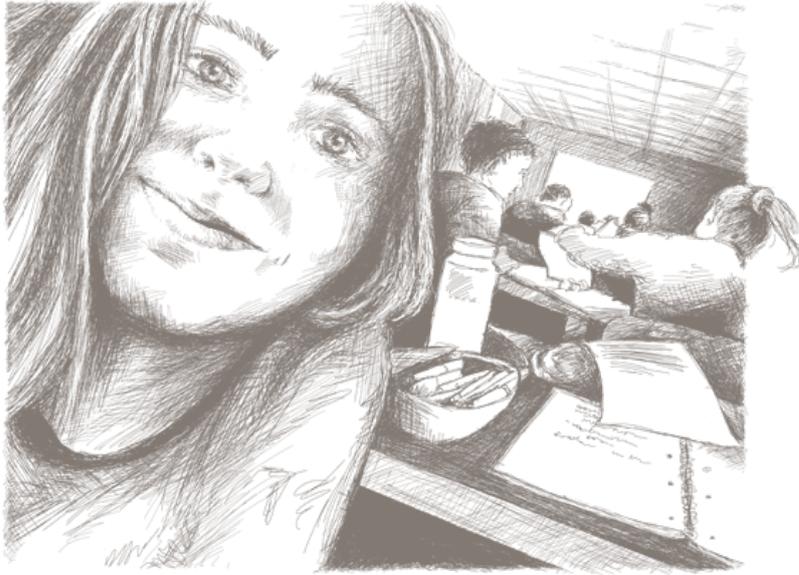


Deeskalationstrainer*in



www.prodema-online.de

**Multiplikatoren Ausbildung, Fachtage
und Fortbildungen im deeskalierenden Umgang
mit betreuten Menschen**

**Professionelles Deeskalationsmanagement
im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen**

Fachbereich

Förderschule

Ausbildungsbeginn am 17.06.2021 in Augsburg
Pfarrheim Hlgst. Dreifaltigkeit



Leitung und Organisation

Gerd Weissenberger
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

Sekretariat

Rheinlandstraße 77
D-73312 Geislingen/Steige
Tel: +49 (0) 7331-946 7860-10
Fax: +49 (0) 7331-946 7860-19
info@prodema-online.de
www.prodema-online.de

Ausgabe 05.05.2021

Inhalt

Professionelles Deeskalationsmanagement im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen

Notwendigkeit eines Professionellen Deeskalationsmanagements	4
Das Präventionskonzept	4
1-Tages-Fortbildungen und Fachtagungen	5
Inhouse-Seminare für Mitarbeitende	5
Deeskalationstrainerausbildung	6
Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer*in	6
Der Praxisleitfaden	6
Aufbau und Struktur aller Deeskalationstrainerausbildungen	6
Kosten der Ausbildung	8
Aufbaublöcke für Deeskalationstrainer*innen	8
Ausbildung Deeskalationstrainer*in für den Fachbereich	9
Förderschule	9
Förderung der Ausbildung durch die Unfallversicherungsträger	10
Termine und Ausbildungsort	10
Anmeldung zur Ausbildung	11

Notwendigkeit eines Professionellen Deeskalationsmanagements

In allen Systemen der Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen (Psychiatrien, Krankenhäuser, Heime, Jugendhilfen, Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, Rettungsdienste, Sozialämter, Schulen etc.) ist die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten aggressiver Verhaltensweisen und angespannter Situationen deutlich erhöht. Daher besteht dort eine besondere Notwendigkeit, sich mit der Entstehung von Gewalt und Aggression auseinander zu setzen und alle Möglichkeiten der Deeskalation zu nutzen, um psychische oder physische Beeinträchtigungen oder Verletzungen von betreuten Menschen und von Mitarbeitenden zu verhindern. Da aggressive Verhaltensweisen eines betreuten Menschen in der Regel durch eine innere Not (Krankheit, Stress, Angst etc.) verursacht und/oder durch strukturelle Gewalt oder andere institutionelle Gegebenheiten ausgelöst werden, haben die Institutionen eine besondere Verantwortung, professionell mit dieser Thematik umzugehen. Die Minimierung von Gewalt und der optimale Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen betreuter Menschen sind zudem ein wichtiges Kriterium der Zertifizierung im Rahmen des modernen Qualitätsmanagements und ein unverzichtbarer Beitrag zur Unfallprävention am Arbeitsplatz.

Das Präventionskonzept

„Professionelles Deeskalationsmanagement“ (ProDeMa®) ist ein patentiertes, umfassendes, praxisorientiertes, evaluiertes und erfolgreiches innerbetriebliches Präventions-, Handlungs- und Trainingskonzept mit zurzeit über 3500 ausgebildeten Trainer*innen in über 1500 Institutionen in Deutschland, Luxemburg, der Schweiz, Österreich und Italien.

Die Sicherheit der Mitarbeitenden vor psychischen oder physischen Verletzungen durch An- oder Übergriffe von betreuten Menschen und die Qualität in der Betreuung, Begleitung, Pflege bzw. Behandlung von Klient*innen mit aggressiven oder herausfordernden Verhaltensweisen sind die beiden zentralen Ziele des Konzepts.

Die wichtigsten Inhalte des Konzepts lassen sich auf sieben Deeskalationsstufen (DS) abbilden.

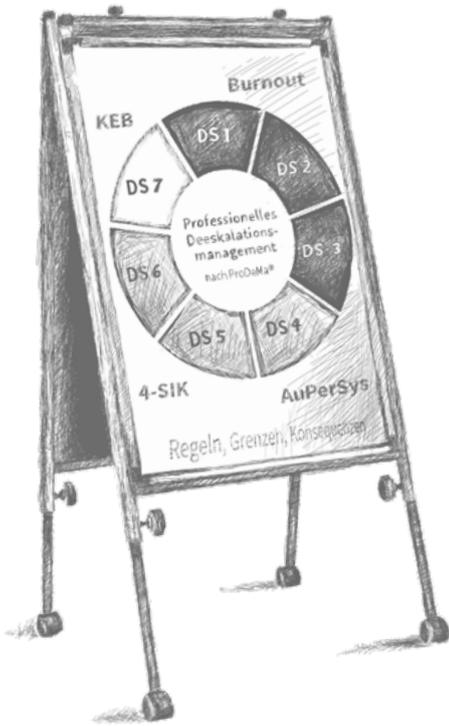


1-Tages-Fortbildungen/Fachtage

Für Institutionen zur schnellen Wissensvermittlung

In einer Ein-Tagesveranstaltung ohne Begrenzung der Anzahl der Teilnehmenden wird den Mitarbeitenden und Führungskräften das Präventionskonzept mit allen Inhalten der Deeskalationsstufen durch einen lebendigen und praxisorientierten Vortrag mit vielen Beispielen, Live- und Videodemonstrationen vorgestellt. Grundwissen wird vermittelt und alle Möglichkeiten im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen werden aufgezeigt.

Diese Fortbildungsveranstaltungen bewirken bei einer großen Zahl der Mitarbeiter*innen einen schnellen Wissens- und Kompetenzzuwachs zur Thematik, geben der Institution viele Impulse im Umgang mit Gefahrensituationen durch betreute Menschen und dienen zusätzlich als Entscheidungshilfe, das Präventionskonzept in der Institution umzusetzen, Deeskalationstrainer*innen auszubilden oder vertiefende Inhouse-Fortbildungen und Trainings durchzuführen.



Es entstehen Kosten in Höhe von 900,- € bis 1.700,- € (je nach TN-Zahl, Materialaufwand, Personal- und Technikaufwand, Reisezeit etc.). Gerne gestalten wir mit Ihnen oder für Sie große Fachtagungen mit Vorträgen und Workshops.

Mehrtägige Inhouse-Fortbildungen

Für Mitarbeitende

Der professionelle Umgang mit aggressiven oder herausfordernden Verhaltensweisen von betreuten Menschen im Alltag erfordert eine Vielzahl von Kompetenzen, die trainiert werden müssen. Zum Erlernen dieser Kompetenzen empfehlen sich 2- bis 5-tägige Inhouse-Fortbildungen, wobei die Inhalte an die jeweiligen spezifischen Bedürfnisse der Institution und an die Klient*innen angepasst werden. Für alle nachstehenden Bereiche des Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesens haben wir spezialisierte Lehrtrainer*innen, die aus den jeweiligen Praxisfeldern stammen. Die Kosten für einen Fortbildungstag liegen zwischen 900,- € und 1.400,- € (zzgl. Fahrt- und Übernachtungskosten) und sind abhängig von der Gruppengröße, dem/der jeweiligen Dozent*in, dem Anfahrtsweg und der Anzahl der Fortbildungstage. Wir bieten Inhouse-Fortbildungen für nachfolgende Zielgruppen bzw. Institutionen an:

- **Psychiatrien (sämtliche Fachbereiche), Forensik**
- **Allgemeinkrankenhäuser, somatische Kliniken, Reha-Kliniken etc.**
- **Kur-Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen etc.**
- **Praxen**
- **Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen: Wohnheime, Werkstätten, Tagesstätten etc.**
- **Einrichtungen der Gehörlosen- und Blindenhilfe**
- **Gerontopsychiatrie, Alten- und Pflegeeinrichtungen, Betreute Wohneinheiten, ambulante Pflegedienste etc.**
- **Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendstrafvollzug etc.**
- **Lehrkräfte für alle Schularten und Schulformen (Berufsschulen, Sonderschulen etc.)**
- **Kindergärten, Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Kinderbetreuung**
- **Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei**
- **Verwaltung: ÖPNV, ARGE´s, Ausländerbehörden etc.**
- **Justizvollzugsanstalten (JVA)**

Wir reagieren auf jede Anfrage mit einem ausführlichen beratenden Telefonat über die beste und kostengünstigste Möglichkeit, den Bedarf einer Institution umzusetzen und erarbeiten danach ein an die Wünsche der Institution angepasstes Konzept bzw. Angebot.

Deeskalationstrainerausbildung Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer*in

Multiplikatoren Ausbildung

In einer 12-tägigen Ausbildung werden die ausgewählten Teilnehmer*innen einer Institution dazu befähigt, das Präventionskonzept (inkl. Schulungskonzept) mit allen Inhalten in Absprache mit ihrer Führung und mit beratender Hilfe der Ausbildungsleitung in der eigenen Institution umzusetzen. Deeskalationstrainer*innen wirken dabei als Multiplikator*innen, beraten, initiieren und betreuen das Deeskalationsmanagement. Sie werden eingebunden in den Arbeitsschutz sowie in die Nachsorgekonzeption und schulen bzw. trainieren die Mitarbeiter*innen in allen relevanten Inhalten.

Statt einer Deeskalationstrainerausbildung für alle Bereiche des Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesens bieten wir spezialisierte Deeskalationstrainerausbildungen durch erfahrene Dozent*innen aus den jeweiligen Fachbereichen an. So können wir ein Optimum an praktischer Umsetzbarkeit der Lehrinhalte in den spezifischen Institutionen garantieren. Unser Angebot umfasst zurzeit nachfolgende Ausbildungen für:

Psychiatrien und Forensik	PSYCH
Allgemeinkrankenhäuser und Fachkliniken	SOM
Menschen mit Beeinträchtigungen	MmB
Betagte und betreuungsbedürftige Menschen	GERO
Kinder und Jugendliche	KIJU
Kindertageseinrichtungen	KITA
Rettungsdienst	REDI
Justizvollzug	JVA

Alle Ausbildungen haben zwar dieselbe gemeinsame Inhaltsstruktur (Deeskalationsstufen 1 bis 7) und dieselbe Ausbildungsstruktur, weichen aber in der inhaltlichen Ausgestaltung der Deeskalationsstufen gemäß der jeweiligen Klientel, erheblich voneinander ab. In all unseren Ausbildungen haben wir die Theorie auf ein unverzichtbares Minimum beschränkt zugunsten maximaler Trainingszeit und praktischer Kompetenzvermittlung.

Der Praxisleitfaden

Der Praxisleitfaden „Professionelles Deeskalationsmanagement“ ist eine gebundene Broschüre zum Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen betreuter Menschen und enthält zusätzlich einige konzeptionelle Aspekte zur Umsetzung eines Deeskalationsmanagements in Institutionen. Der Praxisleitfaden kann auch unabhängig von Fort- oder Ausbildungen über unsere Kontaktadresse bestellt werden. Bei der Bestellung größerer Mengen bzw. bei der Verteilung an Teilnehmende während einer Inhouse-Fortbildung werden entsprechende Rabatte eingeräumt. Die Preisliste dazu, eine dezidierte Inhaltsangabe des Leitfadens und das Bestellformular finden Sie auf unserer Homepage.

Aufbau und Struktur aller Deeskalationstrainerausbildungen

Aufgaben von Deeskalationstrainer*innen

Deeskalationstrainer*innen initiieren, führen und begleiten den systematischen Aufbau eines „Professionellen Deeskalationsmanagements“ in den jeweiligen Institutionen. Sie beraten mit ihrer Fachkompetenz Führung und Mitarbeitende des Hauses über die erforderlichen Maßnahmen und präventiven Möglichkeiten unter Berücksichtigung der speziellen institutionellen Erfordernisse und der speziellen Klientel der Institution.

Sie arbeiten mit der nötigen Unterstützung der Führungskräfte an aggressionsauslösenden Einstellungen, Regeln, Gewohnheiten und Strukturen. Weiterhin schulen sie die Mitarbeitenden in allen relevanten Inhalten und trainieren diese im direkten Umgang mit herausfordernden oder aggressiven Verhaltensweisen der Klientel. Dabei steht die verbale Deeskalation im Vordergrund. Sie bieten interne Wiederholungs-, Auffrischungs- und Vertiefungstage (WAV-Tage) an.

Deeskalationstrainer*innen sind Ansprechpartner*innen für Übergriffopfer, leisten Kollegiale Erstbetreuung, informieren über posttraumatische Belastungssymptome und sorgen ggf. für eine Überleitung des Mitarbeiters, der Mitarbeiterin an interne oder externe Traumatherapeut*innen. Sie stehen mit ihrer Beratungskompetenz Teams zur professionellen Nachbearbeitung von Vorfällen zur Verfügung und werten in Gesprächen mit Mitarbeitenden oder Klientel Vorkommnisse, mit dem Ziel der Tertiärprävention, aus.

Ausbildungsumfang bei der 15-tägigen Ausbildung

176 Stunden, davon 120 Stunden Präsenzphasen (6 Blöcke á 2 bzw. 3 Tage im Abstand von 4 - 8 Wochen), 40 Stunden nachgewiesene Praxisstunden während der Ausbildung (Heimarbeit) und 16 Stunden Gruppen-Supervision (jeweils 1 Tag in jeweils halbjährigem Abstand zum Ausbildungsende).

In den Präsenzphasen werden die Teilnehmer*innen zeitweise von mehreren Dozent*innen parallel betreut und trainiert.

Für Institutionen, die eine komplexe Klientel haben, führen wir die 15-tägige spezialisierte Inhouse-Ausbildungen durch, z.B. bei Institutionen mit jungen Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen (Kombination zweier Fachbereiche).

Ausbildungsinhalte aller Deeskalationstrainerausbildungen in den Präsenzphasen

- Aufbau und Qualitätssicherung eines Deeskalationsmanagements
- Wissensvermittlung, Gruppenarbeiten und Übungen zu den Deeskalationsstufen 1 bis 3
- Methodenvermittlung und didaktisches Training für den eigenen Unterricht
- Kompetenzvermittlung im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen der Klientel: Verbales Deeskalationstraining mit Video-Feedback und Train-the-Trainer-Einheiten
- Schonende Vermeidungs-, Abwehr, Löse- und Fluchttechniken bei Übergriffen durch Klientel, schonende Begleittechniken, 4-Stufen Immobilisations-technik mit Train-the-Trainer-Einheiten
- Kleine Psychotraumatologie und kollegiale Erstbetreuung nach Übergriffen, Aufbau einer Nachsorgekonzeption
- Tertiärprävention nach Vorfällen mit herausfordernden oder aggressiven Verhaltensweisen
- Training typischer Schlüsselsituationen in der Arbeit von Deeskalationstrainer*innen

Aufgabenstellungen in den Praxisphasen

- Formulierung von Leitgedanken, Qualitätskriterien und Qualitätszielen im Umgang mit aggressiver Klientel (gemeinsam mit Führung)
- Gefährdungsanalyse: Feststellung besonderer Gefährdungsbereiche oder besonderer Gefährdungssituationen (gemeinsam mit Mitarbeitenden und Führung)
- Innerbetriebliche Vernetzung mit Qualitätsmanagement, Betriebsarzt*innen, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Personalrat und ggf. mit bestehenden internen Arbeitsgruppen
- Integration in ein bestehendes betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)
- Erarbeitung eines schriftlichen Konzepts zur Implementierung des Deeskalationsmanagements in der eigenen Institution inkl. Projekt- und Schulungsplanung und Nachsorgekonzeption
- Vorbereitung einer Lehrprobe

Pädagogische und didaktische Umsetzung

Um Deeskalationstrainer*innen die didaktische und pädagogische Umsetzung in Fortbildungen und Trainings zu erleichtern, finden während der Ausbildung folgende Maßnahmen statt:

- Große Vielfalt an methodischen und didaktischen Tipps und Hinweisen
- Durchführung einer Lehrprobe mit Video-Feedback im Einzelgespräch
- Train-the-Trainer-Einheiten
- Erarbeitung eigener didaktischer Ideen
- Aushändigung sämtlicher Lehrmaterialien (Power-Point-Präsentationen, Trainingsvideos, Arbeitsblätter etc.)

Prüfungen

In Form von Train-the-Trainer-Einheiten, erfolgt eine praktische Lehrprobe zur theoretischen Wissensvermittlung sowie eine intensive Anleitung und das Training zur Durchführung von Situationstrainings. Für die Körperinterventionstechniken (Deeskalationsstufen 5 und 6) weisen die Teilnehmer*innen in einer Train-the-Trainer-Einheit nach, dass sie eine erlernte Technik beherrschen und präzise an die Teilnehmenden ihrer Institution weitervermitteln können. Diese Prüfungen sind relevant für die Erteilung des Zertifikats.

Leistungsnachweis

Abgabe des schriftlichen Konzeptentwurfs zur Implementierung des Professionellen Deeskalationsmanagements in der eigenen Institution.

Zertifikat

Nach Abgabe des Leistungsnachweises und Absolvierung aller Train-the-Trainer-Einheiten erhält der/die Teilnehmer*in das Zertifikat der Deeskalationstrainerin/des Deeskalationstrainers nach ProDeMa®. Das Zertifikat berechtigt Teilnehmende zur Durchführung der Schulungen und der Implementierung des Präventionskonzepts in der eigenen Institution. Die Durchführung von Schulungen in anderen Institutionen oder die Schulung externer Teilnehmer*innen in der eigenen Institution ist ausgeschlossen.

Supervision

Zwei verbindliche Supervisionen in jeweils halbjährigem Abstand zum Kursende sind Ausbildungsbestandteil.

Qualitätssicherung und Nachbetreuung ausgebildeter Deeskalationstrainer*innen

Die Qualitätssicherung und die Nachbetreuung ausgebildeter Deeskalationstrainer*innen ist uns sehr wichtig und wird durch unterschiedliche unverbindliche Maßnahmen und Angebote sichergestellt:

- Kostenfreie Regionaltreffen (2 x jährlich) in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich und in Tirol (insgesamt 10 Regionen)
- 2- bis 3-tägige Aufbaublöcke/Module für weitere Spezialisierungen
- Fortbildungsangebote zur Wiederholung, Auffrischung und Vertiefung (WAV) für die Schulungs- und Managementarbeit der Deeskalationstrainer*innen
- 2-tägige Fachtagungen für alle ausgebildeten Deeskalationstrainer*innen im Abstand von 24 Monaten mit umfassenden Vorträgen, Demonstrationen, Workshops und neuesten Informationen
- Dienstleistungspaket zur Qualitätssicherung: Kontinuierlicher Update-Service in geschütztem Trainer-Login der Homepage mit neuesten inhaltlichen Entwicklungen, neuen Lehrmaterialien, Lehrvideos, Fachartikeln, Literaturhinweisen, Trainerbeiträgen,
- Trainerforum und Vergünstigungen für Fortbildungen und Fachtagungen.

Kosten der Ausbildung

Für die 15-tägige Ausbildung betragen die Kosten 4.500,- €, zzgl. 2 Supervisionen mit je 230,- €.

Ausbildungen in der Schweiz, Luxemburg, Italien, Frankreich und in Österreich können davon abweichen.

Kostenvoranschläge für Inhouse-Ausbildungen werden auf Anfrage erstellt.

In den Kosten enthalten sind Seminarverpflegung (Kaffee, Tee, Kaltgetränke, zwei Pausenverpflegungen), sämtliche Unterrichtsmaterialien, DVD mit Videos, Arbeitsblättern und Power-Point-Präsentationen für die eigene Schulungsgestaltung, Lehrbroschüre u.a.

Viele Unfallversicherungsträger in Deutschland fördern unsere Ausbildung.

Die Anmeldebedingungen und weitere Konditionen befinden sich am Ende dieser Informationsbroschüre. Alle Kostenangaben sind Endpreise, da wir nach §4 Nr. 21 b UstG als ausbildendes Institut von der Umsatzsteuer befreit sind.

Aufbaublöcke für Deeskalationstrainer*innen

Für alle Spezialisierungsbereiche, in denen Ausbildungen angeboten werden, gibt es die Möglichkeit für ausgebildete Deeskalationstrainer*innen, sich das ergänzende Fachwissen eines anderen Spezialisierungsbereiches in Aufbaublöcken anzueignen. Qualifiziert sich z.B. eine Teilnehmerin, ein Teilnehmer in der Ausbildung für Psychiatrie zum/zur Deeskalationstrainer*in, besteht die Möglichkeit das spezialisierte Wissen aus einer anderen Ausbildung in 3-tägigen Aufbaublöcken zu erwerben.

Spezialisierungsbereiche

Psychiatrien und Forensik	PSYCH
Allgemeinkrankenhäuser und Fachkliniken	SOM
Menschen mit Beeinträchtigungen	MmB
Betagte und betreuungsbedürftige Menschen	GERO
Kinder und Jugendliche	KIJU
Kindertageseinrichtungen	KITA
Rettungsdienst	REDI
Justizvollzug	JVA

Diese Ausbildung ist speziell für den Umgang mit herausfordernden, grenzverletzenden, abwehrenden und aggressiven Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern unterschiedlichster kognitiver, geistiger, kommunikativer sowie körperlicher und motorischer Fähigkeiten ausgerichtet. Sie richtet sich an das pädagogisch unterrichtliche und außerunterrichtliche Personal in Förderschulen und Regelschulen, das mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Förderschwerpunkte arbeitet. Die Ausbildung setzt neben den allgemeinen Ausbildungsinhalten folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen des Erziehungsauftrags im täglichen Umgang mit Schülerinnen und Schülern aus „deeskalierender“ Sicht
- Innere Not der Kinder und Jugendlichen durch Unter- oder Überforderung im Schulalltag
- Besondere Aggressionsarten und -motivationen bei Kindern und Jugendlichen
- Expressive und instrumentelle Aggression
- Eskalierende Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern
- Entwicklung und Bedeutung herausfordernder oder aggressiver Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen auf dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Erkenntnisse
- Entwicklungspsychologische Aspekte herausfordernder Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen mit schwersten Beeinträchtigungen
- Exkurs zu Autismus Spektrums Störungen und Umgang mit selbstverletzenden Verhaltensweisen
- Gestaltung des täglichen Umgangs zur Verhinderung von aggressionsauslösenden Reizen im Setting des systemischen Umfelds, z.B. Schule oder Internat/Wohnheim
- Wahrnehmungs-, Interpretations- und Bewertungsmöglichkeiten von Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten oder kognitiven, geistigen, kommunikativen sowie körperlichen und motorischen Fähigkeiten
- Ursachen und Konsequenzen von Fehleinschätzungen der Aggressionsmotivation und des Entwicklungsstandes von Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen
- Genetische, körperliche und seelische Ursachen und Beweggründe für herausforderndes bzw. aggressives Verhalten bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen
- Deeskalationsmöglichkeiten bei schwierigem Verhalten in unterschiedlichen Entwicklungsniveaus
- Angst, Selbstwert – und Perspektivkonflikte von Schülerinnen und Schülern und deren Auswirkung auf den schulischen Kontext
- Macht und Machtmissbrauch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Regeln, Grenzen, Grenzsetzung und Konsequenzen unter deeskalativen Gesichtspunkten
- Deeskalativer Umgang mit Verweigerung bei Grenzsetzungen oder Aufforderungen (machtarme Alternative zum: Wenn Du nicht, dann ...)
- Kommunikative und nonverbale Deeskalationstechniken im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Fähigkeiten in unterschiedlichen Erregungs- oder Anspannungszuständen (intensives Training mit Video-Feedback)
- Berücksichtigung von Sprach-, Kognitions- und Entwicklungsniveaus bei den Deeskalationsstrategien
- Kontaktreflexionen zur Kontaktaufnahme in der Deeskalation von Kindern und Jugendlichen mit schwersten geistigen Beeinträchtigungen
- Schonende, Vermeidungs-, Abwehr-, Löse- und Fluchttechniken bei Übergriffen von Schülerinnen und Schülern verschiedener Altersstufen
- Spezielle Haltetechniken für Schülerinnen und Schüler in akuten Gefahrensituationen

Termine und Ausbildungsort

Förderschule 2021-05 Augsburg

17.06. – 19.06.2021

08.07. – 10.07.2021

29.09. – 01.10.2021 – **MmB**

18.10. – 20.10.2021 – **KIJU**

18.11. – 19.11.2021

10.12. – 11.12.2021

Supervision

24.06.2022

20.01.2023

Pfarrheim Hlgst. Dreifaltigkeit
Ulmer Str. 195A
86156 Augsburg (Stadtteil Kriegshaber)

Förderung der Ausbildung durch die Unfallversicherungsträger

Wir arbeiten mit zahlreichen staatlichen und privaten Unfallversicherungsträgern zusammen (Landes- und Bundesunfallkassen, Berufsgenossenschaften, Gemeinde-Unfall-Versicherungsverbände). Für Mitgliedsbetriebe nachstehender Versicherungsträger kann eine Kostenbeteiligung für die Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer*in angefragt werden.

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

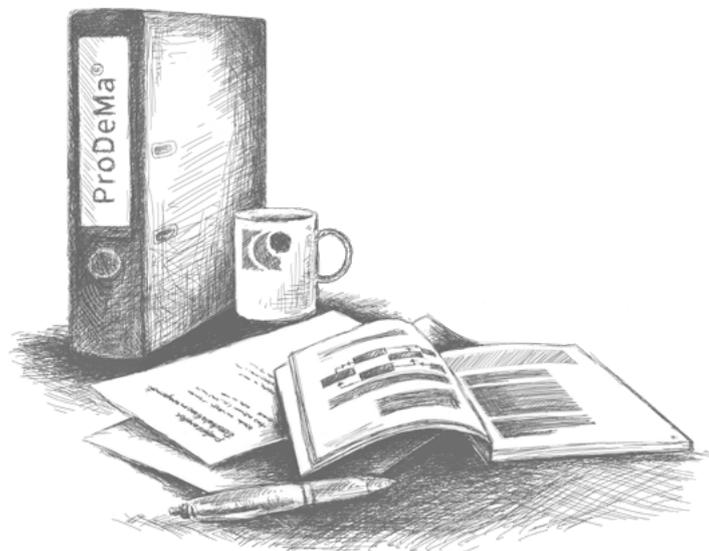
Präventionskoordination Bundesweit - Bereich VB
+49 (040) 20207 - 4862

Unfallkassen und Gemeinde-Unfallversicherungsverbände

Bitte setzen Sie sich mit den für Sie zuständigen Mitarbeiter*innen Ihrer Unfallkasse in Verbindung. Erfragen Sie dort Förderungsmöglichkeiten sowie Förderungskriterien und lassen sich beraten.

Weitere Förderungsmöglichkeiten

Für Institutionen, die keine Förderung durch ihren Unfallversicherungsträger erhalten, können auf Anfrage in Einzelfällen Rabatte eingeräumt werden oder ggf. andere Förderungsmöglichkeiten angeboten werden.





Schriftliche Anmeldung an
Gerd Weissenberger ProDeMa®
Rheinlandstraße 77, D-73312 Geislingen/Steige
Fax: +49 (0) 7331-946 7860-19
info@prodema-online.de

Förderschule 2021-05 Augsburg

Kursbezeichnung

17.06.2021

Kursbeginn

Angaben der/des Teilnehmenden

Name

Vorname

Straße (privat)

PLZ, Ort (privat)

Tel.

E-Mail

Datum und Unterschrift der/des Teilnehmenden

Angaben der Institution

Institution

Bereich

Straße

PLZ, Ort

Ansprechpartner*in und Funktion

Tel.

E-Mail

Datum, Stempel und Unterschrift der Institution

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Anmeldebedingungen: Mit dem Eingang der Anmeldung beim Veranstalter gilt die Anmeldung als verbindlich getätigt. Die gesetzliche Rücktrittsfrist nach Eingang der Anmeldung beträgt 14 Tage. Eine Kündigungsmöglichkeit des Ausbildungsplatzes danach oder während der Ausbildung besteht nicht mehr, weder seitens der Institution noch seitens der/des Teilnehmenden. Dies gilt auch für die Supervisionen, die Bestandteil der Ausbildung sind und in jeweils halbjährigem Abstand zum letzten Ausbildungsblock durchgeführt werden. Bis 6 Wochen vor Beginn des ersten Ausbildungsblocks kann jedoch ein anderer Teilnehmer oder eine andere Teilnehmerin kostenfrei als Ersatz angemeldet werden. Eine schriftliche Anmeldebestätigung erfolgt nur auf ausdrücklichen Wunsch der/des Teilnehmenden. Vier bis sechs Wochen vor Ausbildungsbeginn werden allen Teilnehmer*innen die Ausbildungsunterlagen (Literatur, Fahrtbeschreibung, Hotelliste, Rechnung etc.) zugesandt. Eine gesonderte Anmeldegebühr wird nicht erhoben. Bei mehr als 12 bzw. 24 Anmeldungen zählt das Datum des Eingangs als Auswahlkriterium. Die Ausbildung berechtigt die Teilnehmenden ausschließlich in ihrer eigenen Institution zu schulen, bzw. ein Deeskalationsmanagement zu implementieren. Jegliche gewerbliche oder ehrenamtliche Tätigkeit in externen Institutionen, oder Schulungen externer Teilnehmer*innen in der eigenen Institution ist untersagt.

Zahlungsmodalitäten: Die Ausbildungskosten entnehmen Sie bitte dieser Informationsbroschüre oder unserer Homepage. In diesen Kosten sind Verpflegung, alle Ausbildungsmaterialien, individuelle Begleitung durch Co-Trainer*innen und DVD mit Lehr- und Unterrichtsmaterialien enthalten. Die Ausbildungskosten werden gemäß zugesandter Rechnung vor Beginn des 1. Ausbildungsblocks bzw. vor Beginn der jeweiligen Supervision überwiesen. Auf besonderen Wunsch der Institution, können die Zahlungstermine aus Budgetierungsgründen, nach Absprache verschoben werden.

Hinweis zur Zahlungsverpflichtung: Die Nichtteilnahme an der Ausbildung oder einzelnen Ausbildungsblöcken, sowie die Nichtteilnahme an den dazugehörigen Supervisionsterminen, gleich welchen Grades, Umfangs und welcher Dauer, entbindet die Institution oder Teilnehmende nicht von der mit dieser Anmeldung eingegangenen Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Veranstalter. Eine Kündigungsmöglichkeit besteht nach Ablauf der gesetzlichen Rücktrittspflicht von 14 Tagen nach Anmeldedatum nicht mehr!

Zulässige Fehlzeiten: Die Fehlzeiten dürfen höchstens 20 % der gesamten Ausbildungszeit betragen. Wir empfehlen, die Fehlzeiten des entsprechenden Ausbildungsblocks in einer folgenden Ausbildung nachzuholen oder sich bei anderen Teilnehmer*innen ausführlich über die Inhalte zu informieren. Fehlzeiten bei Lehrproben und Train-the-Trainer-Einheiten müssen nachgeholt werden, da diese relevant sind für die Erteilung des Zertifikats. Für die nachzuholenden Ausbildungstage entsteht eine Mehrkostenpauschale in Höhe von 100.- €/Tag. Diese Regelung ersetzt nicht die o.a. Zahlungsverpflichtung bei Fehlzeiten zu den vorgesehenen Terminen der Ausbildung und der Supervisionen. Fehlt ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin während der Ausbildung öfter als 20% der Ausbildungszeit, müssen sämtliche Fehlzeiten nachgeholt werden, um die Ausbildung ordnungsgemäß zu beenden und das Zertifikat mit der Schulungsberechtigung zu erlangen.

Haftungsausschlüsse: Eine Haftung der Veranstalter für Schäden, die Teilnehmende sich, Dritten oder einer Sache zufügen, ist ausgeschlossen. Die Veranstalter haften auch nicht für Schäden, die Teilnehmenden an ihnen gehörenden oder zu einer Fortbildung mitgebrachten Sachen entstehen. Die Teilnahme an den Trainingseinheiten verbale Deeskalation, Abwehr- und Fluchttechniken sowie Immobilisationstechniken geschieht auf eigene Gefahr. Eine Haftung der Veranstalter für Schäden, die Teilnehmende während dieser Trainingseinheiten erleiden, ist ausgeschlossen, gleichgültig welcher Art, Herkunft, Dauer und Umfangs der Schaden ist, es sei denn, die Veranstalter haben den Schaden vorsätzlich herbeigeführt. Für Schäden, die an Teilnehmenden durch die Lehrtätigkeit der Deeskalationstrainer*innen in ihren Institutionen entstehen wird jede Haftung gänzlich ausgeschlossen. Die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen durch Teilnehmende wegen Verzuges der Veranstalter, ist auf Fälle des Vorsatzes und grober Fahrlässigkeit beschränkt. Eventuelle Nachholtermine einzelner ausgefallener Ausbildungsblöcke, z.B. durch Krankheit der Trainer*innen, sind akzeptiert, wenn sie von 70% der Gruppe akzeptiert werden. Weitergehende Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Informationen zum Datenschutz: Wenn Sie an Ausbildungen, Fort- oder Weiterbildungen teilnehmen, die wir im eigenen Namen veranstalten, benötigen und verarbeiten wir von Ihnen Daten. Wir sind uns der Bedeutung und Wichtigkeit des Schutzes der von Ihnen bereitgestellten Daten bewusst. Sie finden unsere Informationen zum Datenschutz unter www.prodema-online.de

Leitung und Organisation der Ausbildung: Gerd Weissenberger
info@prodema-online.de, www.prodema-online.de

Die aufgeführten Anmelde- und Zahlungsbedingungen, sowie Haftungsausschlüsse, Durchführungsmodalitäten und die Informationen zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptiere sie mit meiner Unterschrift.

Leitung und Organisation

Gerd Weissenberger
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

Sekretariat

Rheinlandstraße 77
D-73312 Geislingen/Steige
Tel: +49 (0) 7331-946 7860-10
Fax: +49 (0) 7331-946 7860-19
info@prodema-online.de
www.prodema-online.de



Unsere autorisierten Kooperationspartner



Deeskalationsmanagement
Erich Roth
Postgasse 23
CH-7205 Zizers

info@erich-roth.ch
www.erich-roth.ch



LÖSUNGSMITTEL GsB R
Philipp Diermaier
Hasledt 18
A-4724 Eschenau

office@loesungsmittel.at
www.loesungsmittel.at

